

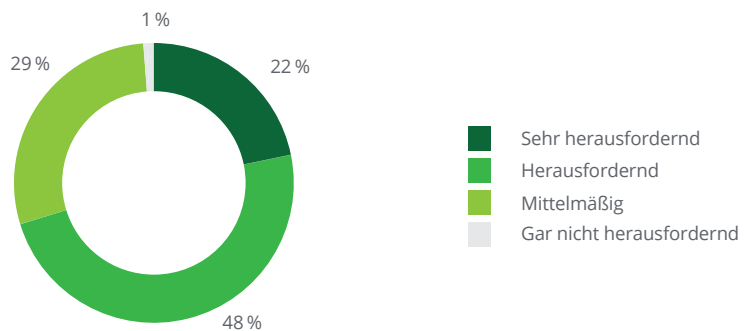


Wie ist die Stimmung unter Österreichs Unternehmen hinsichtlich der aktuellen Lage sowie neuen Entwicklungen in der österreichischen Steuerlandschaft? Wo liegen die wichtigsten Handlungsfelder? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, hat Deloitte mit dem Austrian Tax Survey im Juli 2018 österreichweit 437 Führungskräfte vornehmlich aus dem Steuerbereich befragt.

1

**Wie herausfordernd nehmen Sie das steuerliche Umfeld in Österreich im Vergleich zu anderen Staaten wahr?**

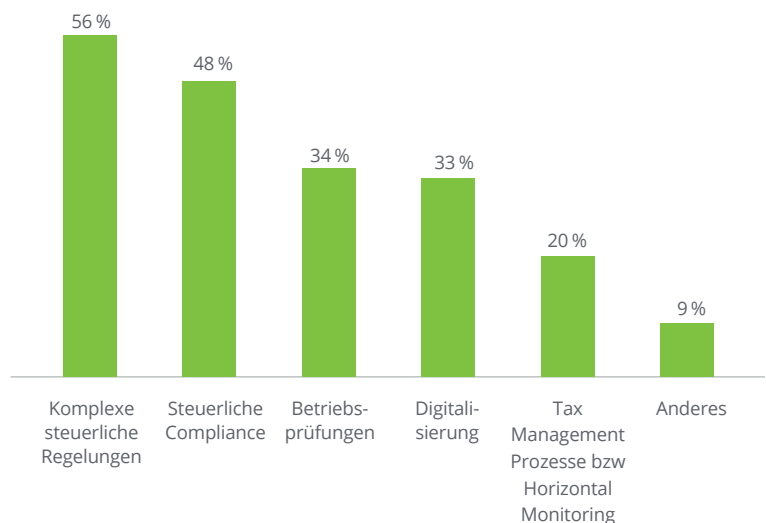
Fast drei Viertel der befragten Führungskräfte geben an, dass ein Agieren auf dem österreichischen Markt für ihr Unternehmen im Vergleich zu anderen Staaten sehr herausfordernd (22%) oder herausfordernd (48%) ist. 29% der Teilnehmer bewerten das steuerliche Umfeld in Österreich als mittelmäßig und nur rund 1% der Teilnehmer als nicht herausfordernd.



2

**Welches Thema beschäftigt Sie steuerlich gerade am meisten?**

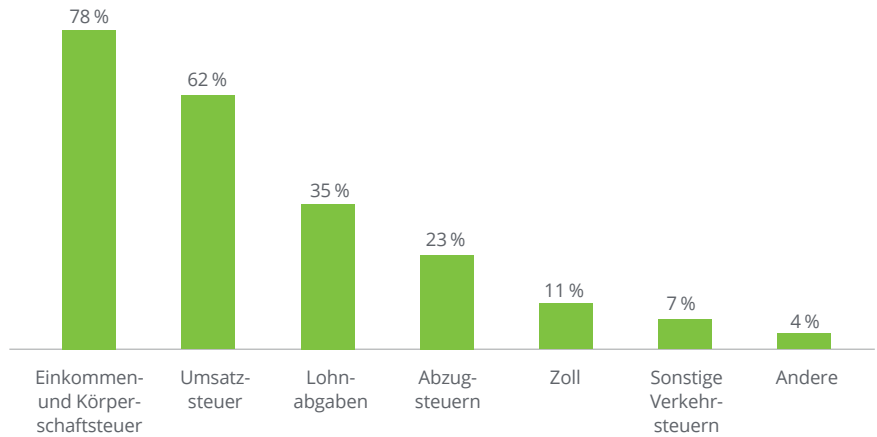
In Österreich tätige Unternehmen stehen in steuerlicher Hinsicht vor zahlreichen Herausforderungen: Bei mehr als der Hälfte der Studienteilnehmer (56%) liegt der Fokus derzeit auf komplexen steuerlichen Regelungen, gefolgt von steuerlicher Compliance (48%) und Betriebsprüfungen (34%). 33% der Befragten beschäftigen sich steuerlich derzeit vornehmlich mit der Digitalisierung und 20% mit Tax Management Prozessen beziehungsweise Horizontal Monitoring.



### 3

#### Welche Steuerarten beschäftigen Sie am meisten?

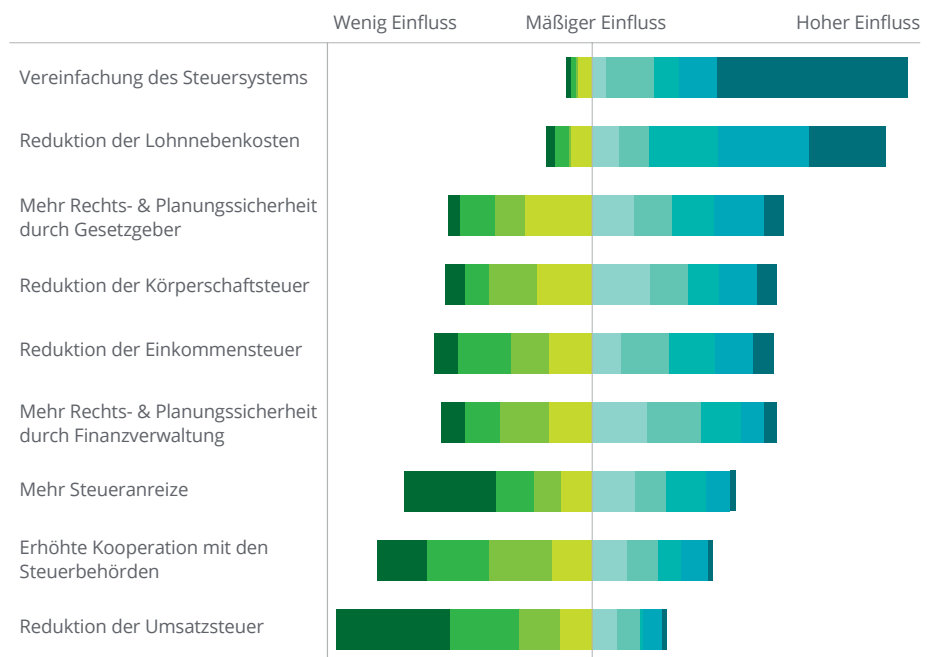
Über drei Viertel der befragten Steuerverantwortlichen (78%) geben an, sich am meisten mit der Einkommen- und der Körperschaftsteuer zu beschäftigen. 62% beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Umsatzsteuerfragestellungen. Deutlich weniger oft werden Lohnabgaben (35%), Abzugssteuern (23%), Zoll (11%) und sonstige Verkehrssteuern (7%) genannt.



### 4

#### Welche Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen hätten den positivsten Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich?

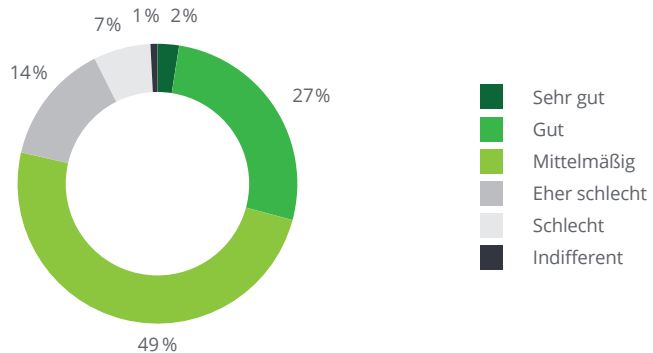
In einem Ranking der aus ihrer Sicht wichtigsten anstehenden Steuermaßnahmen stellen die Befragten eine Vereinfachung des Steuersystems an erste Stelle, gefolgt von der Forderung nach einer Reduktion der Lohnnebenkosten, einer Erhöhung der Rechts- und Planungssicherheit durch den Gesetzgeber, einer Senkung der Körperschaft- und der Einkommensteuer sowie einer Erhöhung der Rechts- und Planungssicherheit durch die Finanzverwaltung. Eine geringere Bedeutung räumen die Führungskräfte mehr Steueranreizen, einer erhöhten Kooperation mit den Steuerbehörden und einer Reduktion der Umsatzsteuer ein.



5

**Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung des Steuerstandortes Österreich ein?**

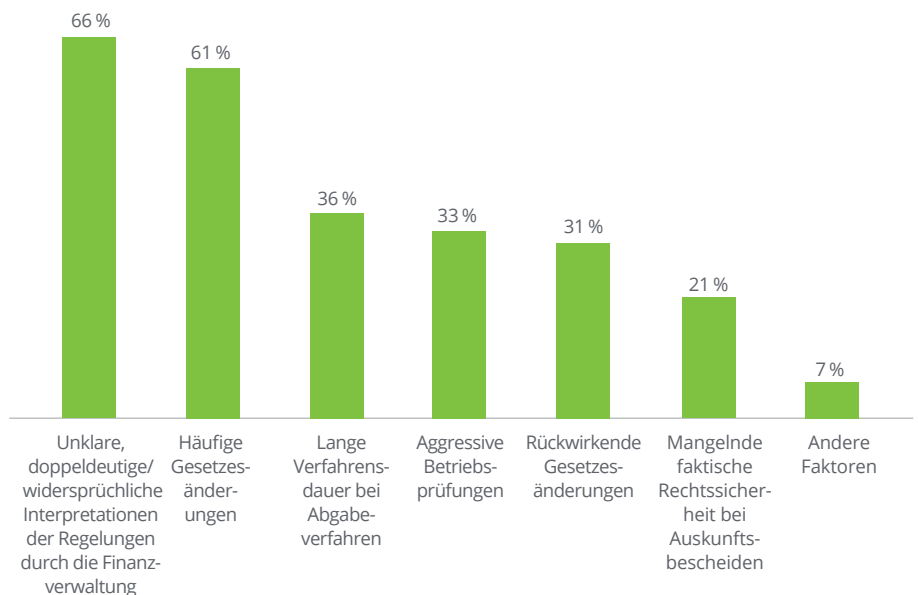
Nur 2% der befragten Führungskräfte schätzen die zukünftige Entwicklung des Steuerstandortes Österreich als sehr gut und 27% als gut ein. Rund die Hälfte der Studienteilnehmer (49%) haben mittelmäßige Erwartungen, während 14% die Zukunft des Steuerstandortes Österreich als eher schlecht und 7% als schlecht beurteilen.



6

**Wo liegen die größten Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen steuerlichen Entwicklung in Österreich?**

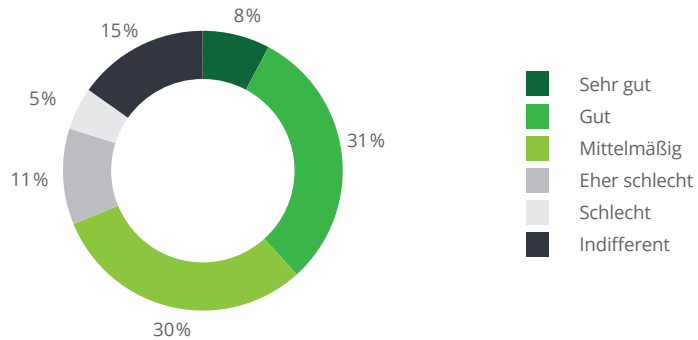
Jeweils rund zwei Drittel der Befragten nennen als Hauptgründe für Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen steuerlichen Entwicklung in Österreich unklare, doppeldeutige und widersprüchliche Interpretationen der Regelungen durch die Finanzverwaltung (66%) sowie häufige Gesetzesänderungen (61%). Für jeweils rund ein Drittel der Befragten spielen lange Verfahrensdauern bei Abgabeverfahren (36%), aggressive Betriebsprüfungen (33%) und rückwirkende Gesetzesänderungen (31%) eine wesentliche Rolle. 21% der Teilnehmer kritisieren das Fehlen einer faktischen Rechtssicherheit bei Auskunftsbeseiden.



7

**Das Jahressteuergesetz 2018 sieht die Einführung einer begleitenden Kontrolle („Horizontal Monitoring“) durch die Finanzverwaltung vor. Wie bewerten Sie diese Maßnahme?**

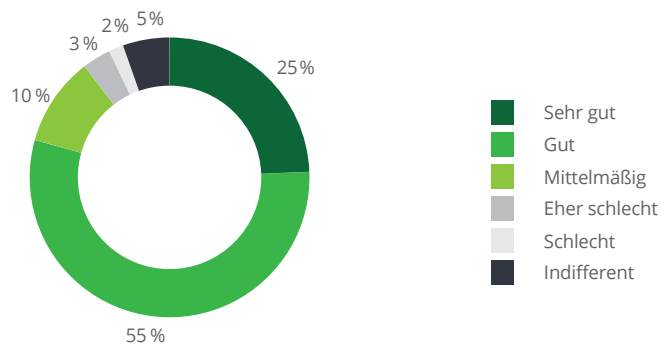
8% der befragten Führungskräfte beurteilen die neu eingeführte begleitende Kontrolle durch die Finanzverwaltung – Stichwort „Horizontal Monitoring“ – mit der Bestnote. Für in Summe fast zwei Drittel der Befragten handelt es sich um eine gute bzw. mittelmäßige Maßnahme. 11% der Studienteilnehmer kritisieren die Neuerung als eher schlecht und 5% als schlecht.



8

**Das Jahressteuergesetz 2018 sieht die Ausdehnung der „Ruling“-fähigen Themengebiete vor. In Zukunft soll auch für die Bereiche Internationales Steuerrecht, Umsatzsteuer und Missbrauch eine verbindliche Rechtsauskunft eingeholt werden können. Wie bewerten Sie diese Maßnahme?**

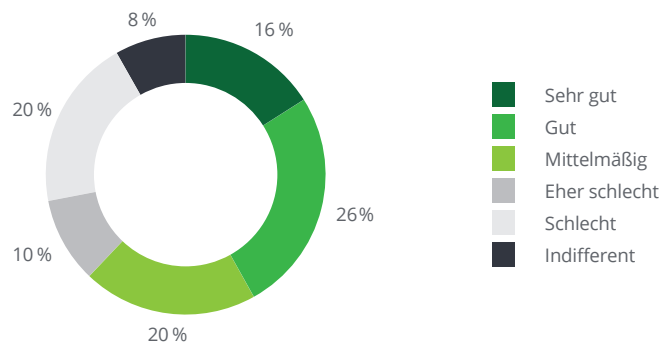
25% der befragten Personen loben die Ausweitung der Themengebiete für verbindliche Rechtsauskünfte als sehr gute und mehr als die Hälfte der Befragten (55%) als gute Maßnahme. 10% der Studienteilnehmer bewerten die Gesetzesänderung als mittelmäßig, 3% als eher schlecht, 2% als schlecht und 5% sind indifferent.



9

**Rechtsanwälte und Steuerberater sollen in Zukunft bei potenziell aggressiven grenzüberschreitenden Steuermodellen einer Vorab-Offenlegungspflicht unterliegen. Wie bewerten Sie diese Maßnahme?**

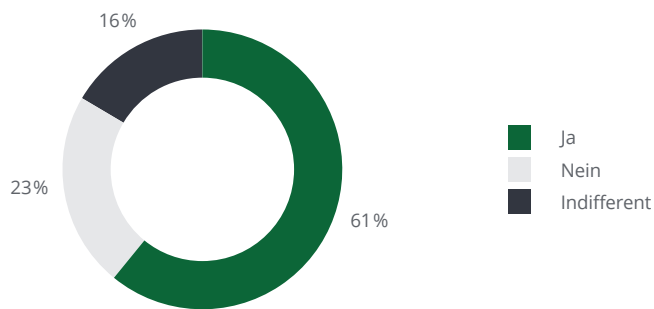
Für 16% der teilnehmenden Führungskräfte ist die Verpflichtung zur Offenlegung potenziell aggressiver grenzüberschreitender Steuermodelle eine sehr gute Maßnahme. Rund ein Viertel (26%) bezeichnet die Vorab-Offenlegungspflicht als gut und 20% als mittelmäßig. In Summe bewertet fast ein Drittel der Befragten die Maßnahme als eher schlecht (10%) oder schlecht (20%).



10

**Österreich hat in vielen Bereichen strengere Standards als die EU vorschreibt. Auch in Steuerfragen. Glauben Sie, dass der Wirtschaftsstandort Österreich durch die Übererfüllung der steuerlichen EU-Mindeststandards („Gold Plating“) im internationalen Wettbewerb benachteiligt ist?**

Für mehr als die Hälfte der befragten Führungskräfte (61%) ist der Wirtschaftsstandort Österreich durch die Übererfüllung der steuerlichen EU-Mindeststandards im internationalen Wettbewerb benachteiligt. 23% der Studienteilnehmer sehen keine Beeinträchtigung des Wirtschaftsstandorts Österreich durch „Gold Plating“. 16% der Befragten zeigen sich bei diesem Thema indifferent.



## Angaben zum Deloitte Austrian Tax Survey

Im Rahmen des Deloitte Austrian Tax Survey 2018 hat Deloitte Österreich im Juli 2018 insgesamt 437 Führungskräfte vornehmlich aus dem Steuerbereich befragt. 74% der Befragten sind in einem internationalen Unternehmen tätig. 41 % der Unternehmen der Studienteilnehmer haben mindestens 250 Mitarbeiter, die Mitarbeiteranzahl von 17% der Unternehmen liegt zwischen 50 und 249 und 41 % der Unternehmen verfügen maximal über 49 Mitarbeiter.

### Steuerberatung

Als größter heimischer Steuerberater deckt Deloitte Österreich sämtliche Aspekte des nationalen und internationalen Steuerrechts ab. Dabei ist Deloitte Österreich sowohl auf Privatpersonen, Familienunternehmen, den öffentlichen Bereich als auch auf nationale und internationale Unternehmensgruppen spezialisiert.

„Unternehmen wünschen sich ein transparenteres System, das die Vorteile einer großzügigen Steuerlandschaft fördert.“

**Herbert Kovar**

## Ihr Ansprechpartner



**Herbert Kovar**  
+43 1 537 00-3600  
hkovar@deloitte.at

[www.deloitte.at/tax](http://www.deloitte.at/tax)

# Deloitte.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" („DTTL“), deren Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen. DTTL (auch "Deloitte Global" genannt) erbringt keine Dienstleistungen für Kunden. Unter [www.deloitte.com/about](http://www.deloitte.com/about) finden Sie eine detaillierte Beschreibung von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen.

Deloitte erbringt Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und steht Kunden bei der Bewältigung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen zur Seite. „Making an impact that matters“ – mehr als 260.000 Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klienten, Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringen.

Dieses Dokument enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Die Informationen in diesem Dokument sind weder ein Ersatz für eine professionelle Beratung noch sollte sie als Basis für eine Entscheidung oder Aktion dienen, die eine Auswirkung auf Ihre Finanzen oder Ihre Geschäftstätigkeit hat. Bevor Sie eine diesbezügliche Entscheidung treffen, sollten Sie einen qualifizierten, professionellen Berater konsultieren. Deloitte Mitgliedsfirmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für in diesem Dokument enthaltene Informationen.